



## *Worte zum Sonntag 25. September 2022*

### **Fehler**

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Ich habe einen Fehler gemacht. Eine unpassende Bemerkung, schnippisch, ein bisschen boshaft und vor allem unbedacht. Der andere hätte das nicht hören sollen. Hat er aber. Und war verletzt.

Das kommt vor, sagst Du jetzt vielleicht. Ist doch halb so wild. Aber mir liegt viel daran, dass wir uns gut verstehen. Aber nun war es passiert und ich habe ganz schön dumm dagestanden. Ich war diejenige, die das Verhältnis belastet hat mit ihrer Boshaftigkeit. Und viele hatten das mitgekriegt. Tagelang ging mir das nach.

So kann das gehen, wenn man einen Fehler macht.

In der Bibel werden von Anfang an auch solche Situationen erzählt. Zum Beispiel, als Adam und Eva im Paradies von dem Baum gegessen hatten, von dem sie eigentlich nicht essen sollten. Da steht dann, in dem unnachahmlichen Deutsch Luthers: „Da wurden ihnen die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.“ (Gen 3, 7)

So ist das, wenn man einen Fehler gemacht hat. Auf einmal merkt man, dass man ganz schön dumm dasteht. Nackt eben. Auf einmal wird mir klar: Jetzt sehen alle, wie ich wirklich bin. Oder jedenfalls auch sein kann. Schnippisch, schlecht gelaunt, neidisch, boshaft. Und man schämt sich.

Die alte Geschichte vom sogenannten Sündenfall zeigt auch, was dann kommt. Feigenblätter. Man versucht zu verstecken und zu vertuschen, was passiert ist. Hofft inständig, dass es keiner gemerkt hat. Schiebt anderen die Schuld zu. Versucht, sich rauszureden. Aber das ist kein wirklicher Schutz. Wie die Feigenblätter. Man muss immer Angst haben, dass doch rauskommt, was dahinter ist. Und dass man dann ganz dumm da steht. Was vielleicht wirklich gar nicht so schlimm war, das lässt einen nicht los. Macht einen unruhig.

Wie wird man das wieder los? Wie kommt man da raus?

„Zeig dich!“ riet eine Aktion der Reformierten Kirche vor zwei Jahren. „Zeig dich!“ zum Beispiel auch mit Deinen Fehlern und Fehlbarkeiten.

Versuch nicht krampfhaft, sie zu verstecken. Steh dazu. Ja, ich habe deinen Geburtstag vergessen. Ich bin vergesslich. Ja, ich bin manchmal ein bisschen vorlaut. Und vor allem: Ja, ich habe einen Fehler gemacht. Ich hätte das nicht tun sollen. Ich hätte das nicht sagen sollen. Verzeih mir bitte. Das soll nicht wieder vorkommen.

Zeig dich! Das entlastet wirklich. Als ich mich entschuldigt hatte für meine spitze Bemerkung, da war mir leichter. Und der andere hat tatsächlich gesagt: Halb so wild. Schwamm drüber.

Für Adam und Eva hat Gott am Ende neue Kleider gemacht, erzählt die Bibel. Keiner soll sich schämen müssen, wenn er seinen Fehler zugibt.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

Pfarrerin Helma Wever  
Pfarrhaus 363  
3762 Erlenbach i.S.  
033 681 12 33  
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

